Breslauer FIGARO.

Für Literatur, Kunst, Conversations- und Künstlerleben.

Dreizehnter Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur: Herrmann Michaelson, (Riemerzeile Nr. 20)

Ausgabe des Breslauer Figaro: täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. — Pränumerations-Preis in Breslau, einschließlich der Colporteurs-Gebühren: jährlich 5⅔ Thlr., halbjährlich 2⅚ Thlr., vierteljährlich 1⅓ Thlr.
Bei eigener Abholung (Verlags-Comtoir, Altbüßerstraße Nr. 52.) jährlich 4⅓ Thlr., halbjährlich 2⅙ Thlr., vierteljährlich 1 1/15 Thlr. — Bestellungs-Ort für Breslau im Redactions-Büreau; Riemerzeile Nr. 20; für Auswärtige: sämmtliche Königl. Hochlöbl. Postämter des Preußischen Staates.

250. Mittwoch den 26. October. 1842

Der Gottesleugner und sein Vater.

Nach den Papieren eines englischen Arztes.

(Beschluß.)

Nun denke Dir einmal, fuhr Johns fort, daß Einer z. B. glaube und behaupte, daß allen, bis jetzt bekannten Thatsachen in der Wissenschaft gemäß, kein solches Ding, wie das höchste Wesen existiren kann, allein wenn wir zum letzten und triftigsten Experimente, zum Tode, kommen, so findet man, wenn auch zu spät, daß — hier ein strafender, rächender Gott anstatt eines blinden unbewußten Naturgesetzes herrscht."

Ich staunte über diesen sonderbaren Beweis, der doch so innig verwoben und entsprechend war der gewöhnlichen Denk-, Rede- und Handlungsweise, und wußte nicht, was ich davon halten sollte. War es das, was man gemeinhin den lichten Augenblick vor dem Tode nennt, — oder war es ein erstes Symptom der Wiederkehr, der Gesundheit und geistigen, wie körperlichen Lebenskraft, ich weiß es nicht. Eine Weile lag Johns stumm und ruhig da, dann wandte er sich wieder zu mir. Ein furchtbarer Krampf ver-

zerrte sein Gesicht; seine Halsmuskeln, eine schreckliche Agonie durchschütterte ihn und sein Antlitz glich der Fratze des Kadavers im anatomischen Theater, seine Hand fiel aus der meinigen, seine Brust hob sich noch einmal gewaltig und mit dumpfem Röcheln entfloh sein Geist auf dem letzten Athemzuge — durch die dunkeln Gardinen dämmerte der nebelige Morgen. Er hatte das letzte Experiment vollendet, konnte aber nicht zurückkehren, um mir das Resultat anzugeben.

Aus meinem dumpfen Hinbrüten weckte mich nach langer Zeit der Ton der Glocke an dem Zimmer des Todten. Eilends stieg ich hinab und sah Katharinen lautlos und ohne Thränen am Bette stehen; den Drücker der Thüre in der Hand blickte ich sie an. „Er ist hinüber," flüsterte sie. — „Er hat ausgerungen," sagte ich. — „Möge ihm Gott gnädig sein!" — „Amen!" — „Ich bitte Sie, guter George!" sagte sie, „lassen Sie mich allein, allein mit ihm und meinem Schmerz!" Schweigend zog ich die Thüre hinter mir zu und stieg in mein Zimmer hinauf; allein es duldete mich nicht länger in demselben, darum nahm ich meinen Hut und verließ das Haus. Als ich spät am Abende zurückkehrte, empfing ich von der Hausfrau die Nachricht, daß Käthchen mit der Leiche ihres Bruders das Haus verlassen habe, und ein kurzes Billet von ihr, worin sie mir anzeigte, daß sie bei Glaubensgenossen sich aufhalte, von deren Hause aus an einem bestimmten Tage das Leichenbegängniß statthaben werde. Ich wohnte diesem, das äußerst einfach und bescheiden war, bei, und suchte alsdann die verlassene Katharine auf. Ich mußte ihr mein Herz erschließen, meine Gefühle gestehen, ihr meinen Schutz, meine Hülfe anbieten — sie sollte mein Weib werden.

Alles wollte ich für sie thun oder dulden, überall hin ihr folgen, für sie arbeiten, leiden, wenn ich nur ihr Glück zu gründen, ihr Leid zu lindern vermochte. Was kümmerte mich der Charakter und das Ende ihres Vaters, was die Abnahme ihrer Reize? Unter dem Galgen hinweg hätte ich sie genommen und zu meinem Weibe gemacht, Angesichts der ganzen Welt.

„Es darf, es kann nicht sein, guter George," antwortete sie mit ihrem ruhigen ausdrucklosen Tone, „Ihre Gattin darf nicht Severn's Tochter sein. Ich glaube Alles, was Sie mir da sagen, denn ich selbst fühle ja nicht anders für Sie. Wenn es Ihnen wirklich eine Beruhigung verschafft, dies zu wissen, so hören Sie denn: Ich habe sie treu und heiß geliebt, theurer George, wie ich keinen Sterblichen je geliebt hätte, und das schon vom ersten Tage an, wo ich Sie an der Hand meines guten dahingegangenen Bruders unser Haus betreten sah Er liebte Sie, aber nicht so treu, so innig als ich einst, ja als ich Sie noch liebe, ich armes verworfenes und vernichtetes Geschöpf. Es mag nicht weiblich sein, Ihnen das zu sagen, allein ich ward auch versucht, wie nie zuvor ein anderes Weib, und Alles an mir ist nun verändert, nichts vom Alten an mir geblieben, als meine heiße Liebe für Sie. Aber eben diese Liebe verbietet mir, die Ihrige zu sein und durch eine Ver-

bindung mit Ihnen auch Sie in den Pfuhl der Verachtung und Verworfenheit herabzuziehen, in welchen ich gestürzt worden bin. Lernen Sie mich achten und vergessen. Mit diesem Kusse scheide ich mich von Ihnen auf ewig." Ein Kuß brannte auf meiner Stirne. Ich ging, um schon am nächsten Tage meinen Besuch zu wiederholen, allein sie hatte das Haus verlassen, ohne daß Jemand wußte, wohin sie gegangen war; jede Spur von ihr war verloren.

Ueber Severns Leben und Gefangennehmung forschte ich überall nach, wo ich es ohne Aufsehen zu erregen thun konnte, und erfuhr etwa Folgendes. Der Raubanfall, auf welchem er ergriffen worden war, war derselbe gewesen, durch welchen er seinem Sohne das zur Fertigung des großen galvanischen Apparats benöthigte Geld verschafft hatte. Er war an einem Marine-Offizier verübt worden, einem entschlossenen kühnen Manne, welcher seiner Uebung im Laufen, durch die er sich einen Ruf verschafft hatte, vertrauend, unmittelbar nach seiner Beraubung aus dem Wagen gesprungen war und mit seinem Degen durch Zerschneidung des Kniekehlenmuskels die graue Stute des Räubers auf einem Beine gelähmt hatte. Die Schnelligkeit seines Pferdes und die täuschendste Vermummung, deren Severn sich bediente und mittelst welcher er seither allen Nachstellungen entgangen war, sollte ihm diesmal wenig nützen. In mäßiger Entfernung von etwa 50 Schritten folgte der Offizier die ganze Nacht hindurch zu Fuße seinem Räuber bis nach London, und entging, da er ziemlich klein von Statur und gegen seinen riesigen Angreifer ein wahres Kind war, der Aufmerksamkeit des Verfolgten; während Severn sein Pferd in der elenden Herberge der Vorstadt einstellte, und einen Brief an seinen Sohn mit dem nöthigen Gelde absandte, holte der Beraubte einen Constable herbei und ließ den Räuber verhaften; eine Uhr und eine Brieftasche, welche man bei ihm fand, verriethen ihn trotz der abgelegten Vermummung, und zwanzig (engl.) Meilen von dem Orte der Beraubung sah er sich von dem Beraubten erkannt und verrathen. —

Spitze Steinchen.

△ Zu Doneraile in Irland, starb kürzlich ein gemeiner Taglöhner, Namens Wholeham, 118 Jahre alt, welcher kein einziges graues Haar und noch alle Zähne hatte. Mit seinem ersten Weibe war er über ein halbes Jahrhundert verheirathet, ohne ein Kind zu bekommen; — sie stirbt, er heirathet im Alter von 109 Jahren zum zweiten Male und erzeugt einen Sohn, einen nun neunjährigen, wunderschönen Knaben, der seinem Vater, wie man zu sagen pflegt, wie aus dem Gesichte geschnitten ist.

△ London consumirt jährlich über 110,000 Ochsen und über 2 Millionen Fässer Porter. Die Hauptstadt zählt über 16000 Schuhmacher und 14000 Schneider, an 2400 Schmiede, 2800 Jouveliere, 2100 Barbiere, 1250 Zinngießer, 4400 Wirthshäuser, 330 Hotels, 120000 Häuser.

△ In Spanien (in Rivadavia) ist ein Priester gestorben, der 112 Jahr alt wurde. Er war früher reich, starb jedoch in Armuth — er aß sein Vermögen auf. Er mußte noch in so hohem Alter, täglich siebenmal essen und 24 kleine Cigarren rauchen.

Salon für Kunst und Künstler.

⁂ Seidelmann und Rott sind wieder in Berlin; jener ist bereits als Schewa, dieser als Wallenstein aufgetreten.

⁂ Der Tenorist Abresch ist wieder Reisender geworden, was er früher gewesen.

⁂ In das Königsberger Theater-Publikum soll urplötzlich der Geist einer sehr großen Theater-Liebhaberei gefahren sein, den man bei demselben seit 25 Jahren vermißte.

⁂ Herr von Perglas in Hannover hat einen andern Ober-Intendanten gekriegt. Herr von dem Busche hat einem Herrn von Meding Platz gemacht.

⁂ In Dresden wird die alte Schröder gastiren. Der Hof hat dieses Gastspiel gewünscht.

⁂ In Bremen sollen die meisten Schauspieler in einer Vorstellung des Don Carlos ohne Soufleur-Unterstützung gespielt haben.

⁂ Die Fallersche Gesellschaft spielt jetzt in Cottbus.

Kritische Kreuzhof-Gänge.

Am 23.: Der Sohn der Wildniß. — Auch die vierte Wiederholung dieser wahrhaft poetischen Dichtung fand ein überaus theilnehmendes Publikum. Madame Schreiber und Herr Heckscher wurden wiederholentlich gerufen. Ist auch der unterrichtetere Theil des Publikums gegen die, allerdings aufzufindendeu Schwächen des Dramas nicht blind, so tragen doch die, bei Weitem überwiegenden Schönheiten den Sieg davon, und der „Sohn der Wildniß" wird sich in seinem hiesigen Erfolge nur dem glücklichen auf allen, nahmhaften, deutschen Bühnen anschließen.

Am 24.: **Die schlimmen Frauen im Serail.** — Unsere Vermuthung der häufigen Wiederkehr der Besucher der ersten Aufführung ist eingetroffen. In dem wieder sehr überfüllten Hause waren eine Menge derselben abermals herauszufinden. Die imposante Aufführung erregte neuerdings die größte Ueberraschung. Das Glück der „schlimmen Frauen" ist, wie überall, auch hier gemacht.

Herrmann Michaelson.

Gedruckt bei Leopold Freund.